

lauret sein eigen Bekantnis: **HERR** ich habe lieb die Stätte
 deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet: *Psalms.*
 26/8. davon zeuget seine ernstliche Bitte: Eins bitte ich
 vom **HERRN** / das hätte ich gern / daß ich im Hause des
HERRN bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schö-
 nen Gottes-Dienste des **HERRN** und seinen Tempel zu be-
 suchen: *Pf.* 27, 4. und hernach: Wie lieblich sind deine Woh-
 nungen/**HERR** Zebaoth? Meine Seele verlanget und sehnet
 sich nach den Vorhöfen des **HERRN**, mein Leib und Seele
 freuen sich in dem lebendigen **GOTT**; denn ein Tag in dei-
 nen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; ich will lieber
 der Thüre hüten in meines Gottes Hause, denn lange woh-
 nen in der Gottlosen Hütten: *Psalms.* 84, 2/9. v. II. Und
 da denn im angeführten Ort David in seinem Elend ein
 Zeitlang des öffentlichen Gottes-Dienstes entbehren müssen,
 so bezeigete er dazu eine desto grössere Sehnsucht; Ich
 wolte gerne hingehen mit dem Hauffen und mit ih-
 nen wallen zum Hause Gottes / und zwar: mit Fro-
 locken und Dancken. Denn da höret man die Stimme
 des Danckens: *Psalms.* 26, 7. da die Gläubigen die Erinne-
 rung in acht nehmen: Lasset uns mit Dancken für sein An-
 gesicht kommen, und mit Psalmen Ihm jauchzen: *Psalms.*
 95, 2. ungleich: Kommt für sein Angesicht mit Frolocken;
 gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhö-
 fen mit Loben, dancket Ihm, lobet seinen Namen. Denn
 der **HERR** ist freundlich, und seine Gnade währet ewig /
 und seine Wahrheit für und für: *Psalms.* 100, 2. und 4, 9. End-
 lich setzet David im angezogenen Ort hinzu: unter dem
 Hauffen / die da fehren / nemlich / die sich versammeln
 zu den hohen Festen des **HERRN** / wovon wir Nachricht
 finden